

# Niemand liest besser vor als diese beiden

Pepe Klases und Lara Noll sind die besten Vorleser im Bezirk Trier. Die Schüler haben sich mit ihren Lesekünsten für den Landesentscheid des Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels qualifiziert.

VON ANDREAS SOMMER

**TRIER** Wie viele Bücher bei Pepe Klases aus der Klasse 6a des Sankt-Matthias-Gymnasiums in Gerolstein in seinem Kinderzimmer im Regal stehen, das weiß er selbst nicht so genau. Es werden wohl mehrere hundert Bücher sein, schätzt er. Er ist das, was man wohl als eine echte Leserratte bezeichnen würde. Am liebsten liest er Bücher aus dem Genre „Fantasy“. Kein Wunder also, das er sich genau so einen Text zum Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels am vergangenen Sonntag in Trier ausgesucht hat.

Die Anregung, beim Vorlesewettbewerb mitzumachen, bekam Pepe durch seine Schule. „Unser Lehrer hatte uns von dem Wettbewerb erzählt. Da dachte ich mir, ich kann es einfach mal versuchen. Nachdem ich den Wettbewerb in der Schule gewonnen hatte, habe ich weiter geübt und versucht, weiterzukommen“. Vorbereitung ist alles, das weiß der 11-Jährige ganz genau. Zuhause laut zu lesen, das hilft auf jeden Fall, da ist er sich sicher.

Wenn er daheim nicht gerade mit Brettspielen, wie beispielsweise mit Spielen aus der Star Wars Reihe, beschäftigt ist, dann steht für ihn gleich nach den Hausaufgaben Lesen auf dem Programm. Denn das ist, wie er sagt, immer noch sein größtes Hobby. Für den Landesentscheid im Mai will er sich auf jeden Fall richtig vorbereiten, auch, wenn er heute noch nicht weiß, mit welchem Buch er antreten wird. Denn „da wird es viele gute Vorleser geben“, ist sich der Gymnasiast aus Gerolstein sicher.

Lara Noll aus Salmtal freute sich ebenso, den Bezirksentscheid ge-



Lara Noll (6d der IGS Salmtal) und Pepe Klases (6a des St.-Matthias-Gymnasiums Gerolstein) sind die beiden besten Vorleser im Bezirk. Neben einer Urkunde und einem Bücherpreis, gewannen die Sieger auch einen Bücherscheck. Zudem winkt jetzt die Teilnahme am Landesentscheid im Mai 2023.

FOTOS (2): ANDREAS SOMMER

wonnen zu haben. Auch sie liest besonders gerne Bücher aus der Welt der Fantasy. „Zur Vorbereitung habe ich ganz viele Bücher gelesen und dann geschaut, wo die schönsten Textstellen mit wörtlicher Rede und Erzählungen zu finden waren.“ Für den Wettbewerb entschied sie sich dann zu einer Textstelle aus dem Fantasy-Roman von Heather Fawcett „Die Schule am wilden Drachenwald“. Das Kinderzimmer der 12-Jährigen zieren ebenfalls Hunderte Bücher. Zum Landesentscheid will sie sich ein neues Buch aussuchen, das sie auch noch nicht kennt. Das Genre steht aber schon fest. „Zauber“ und „Fantasy“ werden ganz sicher wieder eine große Rolle spielen.

Die Konkurrenz war groß. Denn mit am Start waren insgesamt sechs Kinder im Alter zwischen 11 und 12 Jahren, die beim Bezirksentscheid zum 64. Vorlesewettbewerb in der Trierer Buchhandlung Mayersche Interbook gegeneinander antraten. Deutschlandweit nehmen jährlich über 600.000 Schülerinnen und Schüler aus der sechsten Klasse mit ihren Lieblingsbüchern am Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels teil, an dem sich etwa 7000 Schulen beteiligen.

In Trier ging es nun um die Frage, wer wird bester Vorleser im Bezirk und nimmt somit an der Landesauswahl im Mai in Mainz teil. Sieger waren die teilnehmenden Kinder alle

schon, denn sie hatten den Wettbewerb zuvor schon in ihrer Schule und auf Stadt- oder Kreisebene für sich entschieden.

Jetzt haben sich Pepe Klases und Lara Noll mit ihren Lesekünsten für den Landesentscheid des Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels qualifiziert und sich vor einer fünfköpfigen Jury behauptet. Die Juroren Uta Brohl (Filialleiterin der Thalia-Buchhandlung in der Trierer Galerie), Petra Möhn (Buchhändlerin), Christian Jörcke (Autor und Journalist), Isabelle Maehs (Buchhändlerin) und Anne Sesterhenn (Lehrerin) hatten es nicht leicht, denn alle Kinder stellten ihr Vorlesetalent unter Beweis, als es

darum ging, zunächst einen vorbereiteten Text und im Anschluss eine fremde Textstelle aus Ben Gutersons magischem Abenteuer „Die Einsteins und der geheimnisvolle Turm“ vorzulesen. An Pepe Klases und Lara Noll beeindruckte die Jury, mit welcher Beherrschung sie den fremden Text lasen. Tempo beim Vorlesen, die Betonung der Worte und das Schauspiel waren ebenfalls Faktoren, die bewertet wurden. „Auf kleine Fehler wird erst gar nicht eingegangen und kleinere Versprecher können durchaus mal passieren“, erklärt Juror Christian Jörcke. „Es kommt vielmehr auf das Textverständnis und den Gesamtvortrag an.“

## INFO II

### Die Teilnehmer

Die Teilnehmer am Bezirksentscheid zum Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels: Max Pirotte aus der Klasse 6p2 des Regino-Gymnasiums Prüm, Vincent Herres aus der 6e des Max-Planck-Gymnasiums Trier

Emily Schulze aus der 6b des Göttenbach Gymnasiums aus Idar-Oberstein, Tim Mergens aus der 6m des Stefan Andres Gymnasiums aus Schweich sowie die beiden Gewinner: Pepe Klases aus der 6a des St.-Matthias-Gymnasiums Gerolstein, Lara Noll aus der 6d der IGS Salmtal



Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Bezirksentscheids beim Vorlesewettbewerb (von links): Lara Noll, Pepe Klases, Max Pirotte, Vincent Herres, Emily Schulze und Tim Mergens.

# Das alte Autohaus an der Kaiser-Wilhelm-Brücke ist Geschichte

Das einstige Autohaus am Fuße des Trierer Markusbergs wird abgerissen. Was jetzt mit dem Gelände passiert, ist zumindest teilweise klar.

VON RAINER NEUBERT

**TRIER-WEST/PALLIEN** Die Winterpause ist vorbei. In Trier starten an vielen Stellen wieder die Bauaktivitäten. Mancherorts müssen dafür allerdings alte Gebäude weichen.

So ist das Edeka-Gebäude in Heiligkreuz bereits abgerissen. Am westlichen Ende der Kaiser-Wilhelm-Brücke ist das ehemalige Autohaus Albert Buschmann Geschichte. „Traurig, aber alles hat seine

Zeit“, kommentiert Nicole Buschmann ein Foto, das sie auf Facebook postet. Die Verkaufsleiterin des neuen Buschmann-Autohauses in der Straße Über Brücken, zwischen Edeka und Bahnausbesserungswerk gelegen, erntet dafür

etliche wehmütige Kommentare.

So schreibt August Picko: „Ich bin jetzt 68 Jahre, hab' als 15-Jähriger mein erstes Mofa da immer getankt, noch an der Glas-Pumpe. Tut weh, wenn man das sieht.“ Ähnlich, aber etwas optimistischer, sieht es Gerd Schüller: „Da habe ich so lange gewohnt, und alle Autos sind von dort. Der nächste kommt dann aus Trier-West.“

Das 2000 Quadratmeter große Gelände zwischen dem Anstieg in Richtung Bitburger Straße (B51) und der Straße in Richtung Ehrang/Quint (B53) ist seit zwei Jahren Eigentum der Stadt Trier. Der spitz zulaufende Geländestreifen an der Kaiser-Wilhelm-Brücke ist besonders mit Blick auf den geplanten Haltepunkt der Weststrecke wichtig, der gegenüber an den Gleisen gebaut wird. Dort ist so wenig Platz, dass eine Baustelleneinrichtung für Material und Maschinen nicht möglich ist.

„Eine detaillierte Planung für das Gelände gibt es noch nicht“, sagt Iris Wiemann-Enkler, Leiterin des Stadtplanungsamts Trier. Zunächst werde dort aber der Platz für den

Baustelleneinrichtung der Deutschen Bahn zur Verfügung gestellt. Ist der neue Haltepunkt mit seinen zwei Aufzügen an der Brücke gebaut, soll das Areal für dessen Infrastruktur genutzt werden. Für den Bau von Bus-Haltestellen, Fahrrad-Abstellplätzen oder die Schaffung von Car-Sharing-Angeboten ist die Stadt Trier zuständig.

Strategische Bedeutung hat das ehemalige Buschmann-Gelände aber auch aus einem anderen Grund: „Wir benötigen den Platz für den geplanten Pendler-Radweg zwischen Konz und Schweich“, sagt Wiemann-Enkler. Die Fuß- und Radweganbindung von und zur Kaiser-Wilhelm-Brücke soll ebenso verbessert werden wie die Verbindung zur Hochschule Schneidershof.

Das wenige Hundert Meter lange Teilstück ist der komplizierteste und aufwendigste Teil der geplanten Pendlerroute. Denn der aktuelle Bürgersteig an der Rampe muss deutlich verbreitert und als Auskragung über dem Gelände angelegt werden. Wann das realisiert wird, ist noch nicht klar. Die

Weststrecke mit den neuen Haltepunkten soll Ende 2024 in Betrieb genommen werden.

## INFO

### Die Reaktivierung der Weststrecke

Zwei Zugverbindungen sollen ab Ende 2024 jeweils im Stundentakt zwischen Wittlich und Luxemburg-Stadt (RB 83) sowie zwischen Schweich und Saarburg (RB 84) über die Weststrecke in Trier pendeln. Dafür werden fünf Haltepunkte gebaut: Der neue Haltepunkt Hafenstraße ersetzt den Bahnhof Ehrang. Haltepunkte werden zudem an der Kaiser-Wilhelm-Brücke, der Römerbrücke, in Euren und Zewen entstehen. Der Bahnhof Kreuz Konz erhält einen neuen Außenbahnsteig.



Vom ehemaligen Autohaus Buschmann in Pallien ist nicht mehr viel zu sehen. Das Gelände wird zunächst als Baustelleneinrichtung für den Haltepunkt Kaiser-Wilhelm-Brücke der Weststrecke genutzt.

FOTO: FRANZISKA TRAMPERT

Produktion dieser Seite: Marius Kretschmer